

et invidia'), Migne CVI, 238. 241. Im Conc. Paris., in der Relatio und bei Benedikt Buch I ist der Wortlaut fast genau¹ derselbe. — Rubriken zu den 3 Kapiteln durchweg von Benedikt. Die Abweichungen des Textes bei Benedikt gegenüber dem Text der Relatio sind folgende:

2, 252 'Placuit, ut fideles² de superbia instruantur' statt '... id est superbia'; 'factus diabolus de celo eiectus est'¹ statt 'diabolus effectus est¹ et¹ de celo eiectus'. — Zur Sache vgl. Coll. Hibern. 37, 34³.

2, 254 'Placuit, ut fideles² admoneantur de' fehlt in der Vorlage; 'idem' vor 'diabolus' fehlt bei Ben. — Sachliche Teilparallele: oben 2, 220⁴.

2, 255 'Placuit, ut fideles² ammoneantur de' fehlt in der Vorlage; 'odio' statt 'odium':

Charakteristisch ist die Affenliebe Benedikts zu seinem konsequent hinzugefälschten Initium 'Placuit, ut fideles'; statt einfach zu schreiben 'Pl., ut fideles de superbia instruantur . . . , de invidia . . . , de odio', hat Benedikt den zusammenhängenden Text der Relatio in 3 Kapitel zerrissen, um dreimal sein Lieblingsinitium anbringen zu können.

1) In dem Ben. 2, 252 entsprechenden Passus schiebt die Relatio in ihre Vorlage (Conc. Paris.) ein: 'est et'. — Ben. 1, 317 streicht in seiner Vorlage (Relatio) das 'et'; das 'est' setzt er an eine andere Stelle.

2) Vgl. oben S. 110 f. 3) 'Superbus angelus de coelo eiectus est' (Quelle unbekannt; der Gedanke der Verstossung des Engels wegen Hochmuts geht schliesslich auf das II. Henochbuch zurück). 4) Der Gedanke ist abgeleitet aus Sap. 2, 24.